

Das Grüne Band ist das Rückgrat der Böhmischo-Bayerisch-Österreichischen Luchspopulation (BBA)

GRENZGÄNGER LUCHS

Die Zeichnung des Luchsfells ist so einzigartig wie ein Fingerabdruck, anhand dieser können die Tiere genau identifiziert werden.

Von der Oberpfalz bis ins Waldviertel und die Wachau erstreckt sich das Luchsvorkommen, das die Böhmerwaldluchse umfasst. Vor mehr als 40 Jahren wurden auf tschechischer Seite 17 Wildfänge aus den Karpaten freigelassen, diese Tiere haben sich inzwischen zu einer Drei-Länder-Population von ca. 130 selbstständigen Luchsen entwickelt. Davon sind ca. 30 Tiere führende Weibchen mit ca. 60 Jungen pro Jahr. Etwa 20% der Tiere nutzen auch österreichisches Gebiet. Insgesamt nutzt die trilaterale BBA-Population eine Fläche von etwa 12.000 km², was größtenteils der Fläche des Bundeslandes Oberösterreich entspricht.

Die am meisten genutzten Streifgebiete und die ältesten Luchse finden sich dabei an der Grenze entlang des Grünen Bandes. Hier sind die Habitate für den Luchs am besten und hier finden sich auch die größten Schutzgebiete mit dem besten Schutz für leider immer noch gefährdete und sehr seltene Arten wie den Luchs. Die ältesten bisher festgestellten Tiere in der BBA-Population wurden 14 Jahre alt. Der derzeit älteste Luchs, der auf österreichischer Seite bekannt ist, ist der Luchskuder Milo. Er wurde 2015 im Nationalpark Bayerischer Wald geboren, wanderte über das Grüne Band und das Mühlviertel in den Weinsberger Wald, blieb dann dort ca. fünf Jahre und wechselte jüngst wieder zurück ans Grüne Band im Grenzgebiet von Österreich und Böhmen. Warum er sein Streifgebiet entlang der Grenze von Mühl- und Waldviertel nach fünf Jahren gegen ein Gebiet am Grünen Band eingetauscht hat, bleibt offen.

In jüngster Zeit sind die Luchsnachweise im Norden Österreichs leider massiv eingebrochen. Nach einem Hoch im „Luchsjahr“ 2020 hat sich v. a. die Anzahl der reproduzierenden Weibchen jüngst dramatisch verringert. Insgesamt gab es in den vergangenen zehn Jahren im Mühl- und Waldviertel eine Weibchen-Zahl von 19 Tieren,

davon können aktuell nur noch drei nachgewiesen werden.

Auch wenn die aktuellen Luchszahlen niedrig sind, so sind Mühl- und Waldviertel doch nach wie vor das bedeutendste Gebiet mit Luchsen in Österreich. Dem Grünen Band kommt dabei eine bedeutende Rolle für die internationale Vernetzung zu.



Fotofallen-Aufnahmen, wie diese aus dem Mühlviertel, sind wichtige Hilfsmittel bei der Erforschung einer Luchspopulation.

Text & Fotos:
Mag. Thomas Engleder
Geograph und Ökologe
tho.mas@gmx.at



FOTO: PRIVAT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [2023_1](#)

Autor(en)/Author(s): Engleder Thomas

Artikel/Article: [Grenzgänger Luchs XV](#)